

Nachwuchs-Piraten entern die Stadt

Erfolgreiches Kinderfest entlang des Grünangers – Schatzsuche endet im Waldfreibad

■ Von Felix Quebbemann

Espelkamp (WB). Der Klang der Schiffsglocke hallt über die Breslauer Straße. Die kleinen Piraten machen sich bereit zum Fässer rollen, zum Entern und zur Schatzsuche.

Die Nachwuchs-Freibauter hatten am Sonntag jede Menge Spaß. Denn das Piratenkinderfest entlang des Grünangers hat so manchem kleinen Seeräuber einen großen Traum erfüllt.

Den gesamten Tag konnten die Kinder auf den Kiez-Hüpfburgen rund um das Thema Piraten springen und spielen. Eine große Schatzsuche führte die kleinen Besucher durch die Stadt, in verschiedene Geschäfte. Denn nur so konnten sie sich die notwendigen Hinweise – in diesem Falle Stempel



– holen, um an die Schatztruhe heranzukommen. Nach einem Gang zum Waldfreibad wartete auf die Jungen und Mädchen der Schatz. In der Truhe fanden die Teilnehmer

Die Dekoration hat überzeugt. Piratenkisten und Spielzeug. Ausgerichtet von Stadtmärkten und gesponsert unter anderem von der Bürgerstiftung, hat das Piratenfest am Sonntag viele hundert Kinder mit Eltern nach Espelkamp gelockt. Bereits um kurz nach zwei hatte das Freibad mehr als 270 vorgelegte Schatzkarten von Kindern zu verzeichnen. Auch die Betreiber der Hüpfburgen waren zufrieden. »Wir haben keinen Moment Ruhe«, sag-



Auf dem Piratenparcours haben die Kinder Fässer gerollt und Boote an den Haken genommen. Am Ende gab es das Piratendiplom.



Die achtjährige Nele (von links), Fynn (11 Jahre), Julia (10 Jahre) und Lea (11 Jahre) haben sich gerade bei Pirat Dirk Engelmann-Hornölle (hinten)

te Pirat Elmir Kamenica, der das große Schiff betreibt.

Ähnliches konnte Claudia Klein-Normann von der Stadtbücherei berichten. Dort wurden unter anderem Piratenmissionen gebastelt.

»Es brummt«, sagte sie. Die Jugendfeuerwehr hatte zudem ein Wasserspiel aufgebaut.

Der Stadtmärkteverein zeigte sich bereits kurz nach dem Mittag begeistert. »Es läuft sehr gut«, sagte Michael Vahrenhorst. Sie hätten zahlreiche Kinder mit den Stempelkarten in die Einzelhandelsgeschäfte geschickt. Und dadurch präferierten die Händler in der Breslauer Straße, die ihre Geschäfte am Sonntag öffneten. Am Freibad bildete sich eine lange Schlange, aus der vereinzelt zu hören war, dass die Wartezeit vor der Schatztruhe zu lange dauerte.

Ansonsten waren jedoch rundum zufriedene Gesichter auszumachen. Und auch das Wetter spielte mit und machte den Tag zu einem strahlenden Piraten-Erlebnis.



www.westfalen-blatt.de

die Karten für die Schatzsuche abgeholt. Das Piratenfest des Stadtmärktevereins ist ein Erfolg gewesen. Fotos: Felix Quebbemann



Der Moment der Spannung. Denn erst wenn der Schlüssel eingesteckt und umgedreht wurde, öffnete sich die Schatztruhe.